08.11.98

Freier Wille

Der eigene freie Wille ist die Kraft die etwas bewirkt. Frei von Zweifel und Angst muß er sein, sonst ist er nicht **der** Wille. Denn Zweifel oder Angst entzieht dem Willen die Kraft die zum Gelingen benötigt wird. Ein Tun in Zweifel oder Angst ist nur ein halb**herz**iges Tun. Das Vertrauen in das eigene Tun ist verloren.
Nur im Vertrauen kann ein freier Wille bestehen. Dies ist jedem Menschen von Natur aus gegeben. Das Unmögliche gibt es nicht im freien Willen. Erst die Zweifel lassen etwas als unmöglich erscheinen.
Im Zweifel ausgeführtes Tun wird früher oder später immer scheitern und nicht die angestrebte Entwicklung beibehalten.
Warum haben einige Menschen „Erfolg“ mit ihrem Tun, auch wenn sie Dinge tun die man als „negativ“ bewerten kann und andere Menschen, die das Gleiche tun, eben nicht? Vertrauen und Zweifel. Schon die Beurteilung versperrt einem selbst dieses Tun. Es entspricht dann nicht mehr dem eigenen freien Willen. Jede Wertung bringt Zweifel, jede Beurteilung bringt Angst. Die eigene Situation und Position wird überprüft und endet oftmals in der zwanghaften Vorstellung, eine Änderung herbeiführen zu müssen. Diese Änderungen sind die Katastrophen in unserem Leben. Denn wird der eigene Wille immer nur in eine Beziehung zu dem Tun von anderen Menschen gebracht, hat er seine Freiheit verloren. Ohne die Freiheit wird aus dem Willen sehr schnell ein Nichtwollen, Pessimismus, Verschließen und ein Mißlingen in allen Dingen.

Nicht nur die Möglichkeit für ein Ja oder Nein besagt der freie Wille, sondern und hauptsächlich das zweifelsfreie Tun ohne Angst. Der freie Wille ist von allen Einschränkungen losgelöst. Vertrauen macht frei, macht den Willen zum freien Willen. Nur mit dem freien Willen kann wirklich getan werden. Und das ist unsere Aufgabe.